

GELADENER STÄDTEBAULICHER REALISIERUNGSWETTBEWERB

livInn – Schwaz „Zöhrer-Areal“

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung des Preisgerichtes zur Bewertung der eingelangten acht Wettbewerbsarbeiten für den Architekturwettbewerb livInn – Schwaz „Zöhrer-Areal“

Ort: Rathaus Schwaz, Fuggersaal
Datum: Donnerstag, den 15. September 2016
Beginn: 09:00 Uhr
Ende: 17:40 Uhr

Anwesende: Prof. Arch. DI Michael Untertrifaller
Arch. DI Peter Zoderer
Ass. Univ.-Prof. Arch. DI Heinz Sottner
Bürgermeister Dr. Hans Lintner
Ing. Marion Hörhager
Mag. Hannes Tusch
Arch. DI Gernot Kirchmair
Arch. DI Jürgen Hörhager
Zuhörer: Vbgm. Mag. Martin Wex
Mag. Markus Liner

Vorsitz: Arch. DI Peter Zoderer

Schriftführung: Ass. Univ.-Prof. Arch. DI Heinz Sottner

1. **Feststellung über die Beschlussfähigkeit**

Die Beschlussfähigkeit ist zur Gänze gegeben.

2. **Befangenheit, Belehrung über Verschwiegenheit**

Es besteht keine Befangenheit innerhalb der Jury.

3. **Verfahren bei der Beurteilung in all seinen Phasen, in nachvollziehbarer Form, übersichtliche Darstellung der Rundgänge, Bericht von Vorprüfern, Beratern, Debattenbeiträge usw.**

Die Vorprüfungsergebnisse wurden in vielfältiger Form von Herrn Arch. DI Hörhager ausgegeben und erläutert. Ein Projekt wurde mit Poststempel abgegeben, die Zustellung erfolgte am Tag danach. Die Jury akzeptiert das um einen Tag verspätet eingelangte Projekt.

Bei Projekt Nr. 1 wurde das Modell im Gegensatz zur Ausschreibung in Plexiglas abgegeben. Die Jury akzeptiert diese Abgabe. Weiters stellte die Jury fest, dass sämtliche Projekte vollständig abgegeben wurden und somit in der Beurteilung bleiben. Von der Vorprüfung wurde die Zusammenfassung des Prüfberichtes und die Kennzahlen auf einer eigenen DIN A3-Seite erläutert. Bei Beendigung des Berichtes der Vorprüfung wurden die Verfasserbriefe an den Vorsitzenden übergeben. Im Anschluss erfolgte ein gemeinsamer Durchgang mit Erläuterung durch die Vorprüfung und im Anschluss eine Kurzbeschreibung der Projekte durch den Vorsitzenden.

4. **Ort, Zeit, Dauer und Unterbrechungen der Sitzungen**

Unterbrechung der Sitzung um 11:45 Uhr, Fortsetzung 14:15 Uhr

5. **Fassung der zur Abstimmung gebrachten Anträge, das ziffernmäßige Abstimmungsergebnis, die gefassten Beschlüsse**

Die Jury beschließt, für den ersten Durchgang, dass das Projekt mit 1 Stimme in der Bewertungsrunde bleibt.

Projekt 1

Projekt 2

Projekt 4

Projekt 7 – bleibt mit je mindestens 1 Stimme in der Wertung

Projekt 8 – bleibt einheitlich in der Wertung

Projekt 3, Projekt 5 und Projekt 6 werden ausgeschieden

In weiterer Folge werden die Projekte gleicher Typologie (1, 2 und 8) verglichen. In diesem Rahmen wurde Projekt 1 einstimmig ausgeschieden, Projekt 2 und 8 bleibt einstimmig in der Wertung.

Das noch vorhandene Projekt 4 bleibt ebenso in der Wertung und das Projekt 7 wird einstimmig ausgeschieden.

In einem weiteren Durchgang wurden die Projekte 4, 8 und 2 untereinander verglichen und beurteilt.

Projekt 1

Der städtebauliche Ansatz wird gewürdigt, die Freiraumgestaltung ist stimmig. Die Gestaltung der Baukörper, insbesondere das Dachgeschoß, kann nicht überzeugen.

Projekt 4 wurde bei diesem Durchgang ausgeschieden.

Das Projekt 4 befasst sich intensiv mit dem Ort selbst, es wird besonders der städtebauliche Ansatz, nämlich das historisch gewachsene Stadtgefüge neu zu interpretieren, hervorgehoben. Zusammen mit dem „Kamin“ entsteht im Zöhrerareal ein charaktvoller öffentlicher Raum. Das Projekt hält jedoch nicht den vorgegebenen Mindestabstand von 5 m von der Grundstücksgrenze zum Inn ein, kritisch wird weiters die enge Parzellierung für das geforderte Wohnbauprojekt gesehen und wird deshalb nach eingehender Diskussion einstimmig aus der Reihung genommen.

Projekt 3

Der extreme Schematismus der Baukörper und Freiräume und die mangelhafte Flexibilität werden sehr kritisch gesehen, ebenso die Erschließung.

Projekt 5

Die städtebauliche Setzung erscheint willkürlich – ohne aufgelockert zu wirken – und kann insbesondere an den Engstellen nicht überzeugen. Die an sich gut orientierten Wohnungen werden wegen der Tiefe und unflexiblen Struktur kritisch gesehen. Positiv werden die wohltuend unaufgeregten Fassaden gewürdigt.

Projekt 6

Die Konfiguration der Gesamtanlage kann städtebaulich nicht überzeugen, insbesondere völlig unverständlich ist die schmerzhaft nahe des südlichen Baukörpers zur bestehenden Halle.

Projekt 7

Die drei identischen amorphen großvolumigen Baukörper werden in Bezug auf ihre Maßstäblichkeit, Höhenentwicklung und die Angemessenheit der Reaktion auf den Ort sehr kritisch gesehen und als nicht zielführend betrachtet. Positiv wird die Qualität der Wohnungen und der vorgelagerten Freiräume beurteilt.

Die verbleibenden Projekte 2 und 8 werden wie folgt beschrieben:

Projekt 2

Die vier Baukörper ergeben eine schlüssige städtebauliche Interpretation der Bauaufgabe. Der topographische Umgang zwischen Dr.-Körner-Straße und Inn ist exemplarisch gut gelöst. Die maßstäbliche Darstellung zwischen Modell und Plan ist nicht gegeben. Die schematisch aufgezeigten Grundrisse sind weiterzuentwickeln, die Bruttogeschoßfläche ist auf die erforderliche Größe zu erhöhen.

Projekt 8

Die fünf städtebaulich stimmig angeordneten Baukörper zeigen sehr differenziert

ausgearbeitete Grundrisse auf. Die hofartigen Freiräume sind großer maßstäblicher Qualität, die aufgezeigte Baumassenverteilung fügt sich klar in das Quartier ein. Die Anbindung an die Dr.-Körner-Straße mit der vorhandenen Abböschung stellt eine Barriere dar, die geforderten Stellplätze im Freien sind nicht schlüssig nachgewiesen.

Die Jury beschließt, dass das Projekt 2 und 8 einer Überarbeitung unterzogen werden soll.

Die allgemeinen Kriterien für die Überarbeitung gelten für beide Projekte.

Diese sind

- Grundrisse und Modelle in übereinstimmender Darstellung
- Loggien bzw. Balkone sind im Modell zu erfassen
- Tiefgarage mit mindestens 120 Abstellplätzen
- Abstellplätze im Freien für 30 PKWs
- Die erforderlichen 8.300 m² Bruttogeschoßfläche sind einzuhalten
- Böschungen zur Dr.-Körner-Straße haben fließend zu verlaufen
- Der Abstand zur Halle (westseitig) ist qualitativ zu verbessern
- Der Freiraumgestaltung, speziell zur Dr.-Körner-Straße hin, ist besondere Aufmerksamkeit zu widmen
- Der Abstand zu den Naturdenkmälern (Dr.-Körner-Straße) ist zu berücksichtigen

Termine für die Überarbeitung:

Abgabe Pläne und Modell (nicht anonymisiert): 31. Oktober 2016, 12:00 Uhr
Abgabeort: Fa. Arch. DI Jürgen Hörhager, Husslstraße 29, 6130 Schwaz

Jurysitzung: 7. November 2016, 14:00 Uhr
Ort: Rathaus, Stadtgemeinde Schwaz

Projektpräsentation durch die Projektanten:

Projekt 8 – 15:00 Uhr
Projekt 2 – 15:30 Uhr
Bekanntgabe Preisträger: 16:00 Uhr

Allfällige schriftliche Anfragen sind in der ersten Woche zu stellen.

Zusätzlich technische Vorgaben:

Bruttogeschoßhöhe: 3,0 m

Außenwandstärke: 50 cm

Wohnungstrennwände: 30 cm

Wohnungsbezogene Außenraumgrößen (Loggien u. Balkone): adäquat zur Wohnungsgröße

Aufwandsentschädigung:

Preisgeld: 1. Preis 1.000,00 Euro

Aufwandsentschädigung: 2. Preis 3.000,00 Euro

6. Feststellung der Identität aller TeilnehmerInnen und deren MitarbeiterInnen in übersichtlicher Form

Projekt 1

Architekt DI Hollaus ZT GmbH

Kirchplatz 13

6112 Wattens

Projekt 2

DIN A4 Architektur ZT GmbH

Museumsstraße 23,

6020 Innsbruck

Projekt 3

ARGE

Arch. DI Michael Gostner, 6114 Kolsass, und

Arch. DI Bernhard Stöhr, 6200 Jenbach

Mühlbach 13

6114 Kolsass

Projekt 4

ARGE

Architektur Hanel & Marksteiner, 6020 Innsbruck, und

Manzl-Ritsch-Sander Architekten, 6020 Innsbruck

Herzog-Friedrich-Straße 8/2

6020 Innsbruck

Projekt 5

Giner & Wucherer Architekten

Erzherzog-Eugen-Straße 41

6020 Innsbruck

Projekt 6

Architektin DI Melani Schranz

Franz-Baumann-Weg 13

6020 Innsbruck

Projekt 7

Ohnmacht Flamm Architekten

Adolf-Pichler-Platz 12

6020 Innsbruck

Projekt 8

Architekturb(r)auerei ZT GmbH

Arch. DI Richard Heiser und Arch. DI Stefan Schusterschitz

Herzog-Friedrich-Straße 7

6020 Innsbruck

7. Angaben zur Information der PreisträgerInnen und NachrückerInnen über das Wettbewerbsergebnis

Die Projektanten vom Projekt 2 und 8 wurden in Anschluss an die Jurysitzung vom Vorsitzenden telefonisch informiert.

8. Genehmigung des Protokolls, Unterschriften aller PreisrichterInnen

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

9. Schlusswort durch Vorsitz oder Auslober, Zeitangabe Sitzungsende

Der Vorsitzende bedankt sich für die engagierten ausgearbeiteten Wettbewerbsbeiträge und dankt den Jurymitgliedern für die schlüssige und qualitätsvolle Mitarbeit.

Jurymitglieder:


Prof. Arch. DI Michael Untertrifaller



Arch. DI Peter Zoderer



Ass. Univ.-Prof. Arch. DI
Heinz Sottner



Bürgermeister Dr. Hans Lintner



Ing. Marion Hörhager



Mag. Hannes Tusch

